I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	A. Gymnasium.												B. Realprogymnasium.					C. Vorschule.		
	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VI.	Sa.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	Sa.	1	2	Sa.
1. Religion	2		2		2	2	2	2	2	2	3	19	2		2		4	4		4
2. Deutsch	3		2		2	2	2	2	2	2	3	20	3		3		6	6	—	6
3. Lateinisch	8		8		9	9	9	9	9	9	9	79	5		6		11	—	—	—
4. Griechisch	6		7		7	7	—	—	—	—	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—
5. Französisch	2		2		2	2	5	5	4	4	—	26	4		4	4	12	—	—	—
6. Englisch	2*		2*		—	—	—	—	—	—	—	4*	3		4	4	11	—	—	—
7. Hebräisch	2*		2*		—	—	—	—	—	—	—	4*	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Geschichte u. Geographie	3		3		3	3	4	4	3	3	3	29	3		4		7	1 Heimatskunde	—	1
9. Rechnen u. Mathematik	4		4		3	3	4	4	4	4	4	34	5		5	5	15	5	5	10
10. Naturbeschreibung	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	14	—	2	2		4	—	—	—
11. Physik	2		2		—	—	—	—	—	—	—	4	3		—	—	3	—	—	—
12. Chemie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	—	—	—
13. Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6	—	—	—	—	—	3	7 Lesen u. Schreiben	10
14. Zeichnen	2*						2	2	2	2	2	10 u. 2*	2		2		4	—	—	—
15. Anschauungsübung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			2
16. Singen	Chor 1										2	6	2**		2***		2** u. 2***		2	
	1				Abth. I. 1															
					Abth. II. 1															
17. Turnen.	2				2		2		2		2	10	2**		2		2** u. 2	2/2	—	1

NB. Die mit * bezeichneten Stunden sind fakultativ; die mit ** bezeichneten Stunden sind mit G. I. und II., die mit *** bezeichneten sind mit G. III.—V. kombiniert.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer.

A. Von Ostern bis Michaelis 1884.

			A. Gymnasialklassen.				B. Realklassen.				C. Gemeinsame Klassen.					D. Vorschule.		
	Lehrer.	Ordinariat	I.	II.	Ober-III.	Unter-III.	Ober-2.	Unter-2.	Ober-3.	Unter-3.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VI.	1. Klasse.	2. Klasse.	Summa der wöchentlichen Stunden.
1.	**Dr. Regel,** Direktor.	I.	2 Lat. 3 Griech. 3 Gesch. u. Geograph.	3 Gesch. u. Geograph.														11.
2.	**Dr. Döerles,** 1. Oberlehrer.	II.	3 Deutsch. 3 Griech.	6 Latein. 4 Griech.	2 Geschichte.													18.
3.	**Dr. Schneidewin,** 2. Oberlehrer.		6 Latein. 2 Hebräisch.	2 Deutsch. 3 Griechisch. 2 Hebräisch.	2 Latein. 1 Geograph.						2 Geographie							30
4.	**Forcke,** 3. Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik.			5 Mathem. 2 Chemie	3 Physik.										22.
5.	**Görges,** 4. Oberlehrer.	2.	2 Religion.	2 Religion.			1 Rel. 3 Dtsch. 3 Gesch. u. Geogr.	5 Lat.	2 Deutsch.	3 Gesch								22 u. 4 Turnst.
6.	**Ohlendorf,** 1. ordentl. Lehrer.	3						2 Naturgeschichte.	2 Rel. 2 Geogr. 2 Natrg 5 Mathem.	5 Dtsch. u. R.	4 Mathematik u. Rechnen.							22 u. 4 Singst.
7.	**Dr. Kummer,** 2. ordentl. Lehrer.		2 Französisch. 2 Englisch.	2 Französisch 2 Englisch.		2 Französisch.	4 Franz.	3 Englisch.	4 Englisch									21.
8.	**Walther,** 3. ordentl. Lehrer.	Ober-III.		2 Latein.	2 Deutsch. 7 Latein. 7 Griechisch.	3 Geschichte u. Geographie.							1 Geschichte.					22.
9.	**Dr. Tröbst,** 4. ordentl. Lehrer.	Unter-III.				7 Latein. 7 Griechisch.			6 Latein.			2 Geographie.		1 Geschichte.				23.
10.	**Amrhein,** 5. ordentl. Lehrer.	IVa.				2 Latein.					2 Deutsch. 9 Latein. 5 Franz. 2 Geschichte.		2 Geographie.					22.
11.	**Stöver,** 1. wissenschaftl. Hülfslehrer.	IVb.									2 Turnen.	9 Latein. 5 Franz.	4 Französisch		3 Deutsch.			23. 2 Turnen.
12.	**Dr. Langlotz,** 2. wissenschaftl. Hülfslehrer.	Va.										2 Geschichte.	2 Deutsch 9 Latein.	2 Deutsch.	9 Latein.			24.
13.	**Koch,** 3. wissenschaftl. Hülfslehrer.	VI.			3 Mathem.	3 Mathem.						4 Mathematik u. Rechnen.		9 Latein. 4 Rechnen.				23.
14.	**Grethen,** 1. Inspektor.					2 Religion 2 Deutsch.						2 Religion. 2 Deutsch.	2 Religion.	2 Religion.				12.
15.	**Schneermann,** 2. Inspektor.								4 Französ.	4 Französ. 4 Englisch.								12.
16.	**Hornkohl,** Probekandt.				2 Religion. 2 Französisch									4 Französisch.				8.
17.	**Jördens,** 1. Elementarlehrer.	1. Vorschulk.												2 Geographie. 2 Schreiben.	3 Geographie. 2 Schreibn.	3 Schreibn. 5 Rechnen. 1 Heimatskunde.	5 Rechnen.	23.
18.	**Rode,** 2. Elementarlehrer.	VI.			2 Naturgesch.	2 Naturgesch.						2 Naturgeschichte.	4 Rechnen. 2 Naturgeschichte. 2 Schreiben.		3 Religion. 4 Rechnen. 2 Naturgeschichte.	1 Turnen.		21. u. 2 Turnstunden.
19.	**Tönnies,** 3. Elementarlehrer.	2. Vorschulk.									2 Religion. 2 Naturgeschichte			2 Naturgeschichte.	2 Singen.	4 Religion. 2 Anschauungslehrung. 6 Deutsch.	7 Lesen u. Schr.	25 u. 2 Singst.
20.	**Niebour,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen fakultativ.				2 Zeichnen.		2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.			14 u. 2 fakultativ.
	Summa		30 u. 2 Hebräisch u. 2 Englisch.	30 u. 2 Hebräisch u. 2 Englisch.	30.	30.	30. 2	2	19. 13	13	30.	30.	30.	30.	29 u. 2 Singst.	6. 15 u. 1 Turns.	12	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung des Unterrichts unter die einzelnen Lehrer. (Fortsetzung.)

B. Von Michaelis 1884 bis Ostern 1885.

			A. Gymnasialklassen.				B. Realklassen.				C. Gemeinschaftliche Klassen.					D. Vorschule.		
		Ordinariat	I.	II.	Ober-III.	Unter-III.	Ober-2.	Unter-2.	Ober-3.	Unter-3.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VI.	1. Klasse.	2. Klasse.	Summa der wöchentlichen Stunden.
1.	**Dr. Dörrles,** Direktor.	1.	3 Deutsch. 6 Griechisch.		2 Geschichte.		1 Latein.											12.
2.	**Dr. Schneidewin.** 1. Oberlehrer.		8 Latein. 2 Hebräisch	2 Deutsch. 2 Griechisch. 2 Hebräisch.	2 Latein.													18.
3.	**Foecke,** 2. Oberlehrer.		4 Mathem. 2 Physik.	4 Mathem. 2* Physik.			3* Mathem. 3* Physik. 2* Chemie.											22.
4.	**Görges,** 3. Oberlehrer.	2	2 Religion. 2 Turnen.	2 Religion.	2 Turnen.		2 Rel. 3 Deutsch 4 Lat. 3 Gesch. u. Geogr.		2 Deutsch. 2 Gesch.									21 u. 4 Turnsp.
5.	**Dr. Windel,** 4. Oberlehrer.	11.	3 Geschichte u. Geographie.	6 Lat. 5 Griech. 3 Geschichte u. Geographie.		2 Religion. 2 Deutsch												21.
6.	**Ohlendorf,** 1. ordentl. Lehrer.	3.						2 Natur.	2 Rel. 2 Geogr. 2 Natur. 5 Mathem. 5 Rech. u. N.		4 Mathematik u. Rechnen.							22 u. 4 Singst.
7.	**Dr. Kummer,** 2. ordentl. Lehrer.		2 Französisch 2 Englisch	2 Französisch 2 Englisch.	2 Französisch.	2 Französisch	4 Franz. 3 Englisch		4 Englisch									23.
8.	**Walther,** 3. ordentl. Lehrer.	Ober-III.		2 Latein.	2 Deutsch. 7 Lat. 7 Griech. 1 Geographie.	2 Geschichte. 3 Geographie												22.
9.	**Dr. Tröbst,** 4. ordentl. Lehrer.	Unter-III.				7 Latein 7 Griechisch.			6 Latein.			2 Geographie.						22.
10.	**Amrhein,** 5. ordentl. Lehrer.	IVa u. 1. Stellv. IVb.				2 Latein.					2 Deutsch. 9 Latein. 2 Geschichte. 2 Geographie.	9 Latein.						24 u. 2 Vertretungsst. für Stöver.
11.	**Stöver,** 1. wissenschaftl. Hülfslehrer.	IVb.								bis Ostern	beurlaubt.							
12.	**Dr. Langlotz,** 2. wissenschaftl. Hülfslehrer.	Va.										2 Geschichte.	2 Deutsch. 9 Latein.	2 Deutsch.	9 Latein.			24.
13.	**Koch,** 3. wissenschaftl. Hülfslehrer.	Vb.			3 Mathem.	3 Mathem.						4 Mathematik u. Rechnen.		9 Latein. 4 Rechnen. 1 Gesch.				24.
14.	**Kühne,** 1. Zeichenlehrer.											2 Deutsch.	2 Rel. 1 Gesch. 2 Geographie.	2 Religion.	3 Deutsch.			12.
15.	**Schneermann,** 2. Zeichenlehrer.								4 Franz.	4 Franz. 4 Englisch	2 Turnen.							12 u. 2 Turnsp. dazu 2 Turnsp. in Vertretung Stövers.
16.	**Hornkohl,** Turnlehrer.				2 Religion.				2 Turnen.		5 Französisch.	5 Französisch.	4 Französisch.	4 Französisch.				20 Vertretungsst. für Stöver.
17.	**Jördens,** 1. Elementarlehrer.	1. Vorschulk.												2 Geographie. 2 Schreiben.	3 Geographie 2 Schreiben.	3 Chr. 5 Rechn. 1 Heimatskunde. 4 Turnen.	5 Rechnen.	24.
18.	**Rode,** 2. Elementarlehrer.	2. Vorschulk.			2 Naturgesch.	2 Naturgesch.						2 Naturgeschichte.	4 Rechnen. 2 Natrg. 2 Schr. 2 Turnen.	2 Naturgeschichte.	3 Religion. 4 Rechn. 2 Naturgeschichte. 2 Turnen.			25 u. 4 Turnsp.
19.	**Tönnies,** 3. Elementarlehrer.										2 Religion. 2 Naturgeschichte.	2 Religion.			2 Singen.	4 Rel. 2 Rechnungsb. u. Singen. 6 Deutsch.	7 Lesen u. Schr.	25 u. 2 Singst.
20.	**Niehour,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen fakultativ.				2 Zeichnen.		2 Zeichnen.		2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.			14 u. 2 Zeichnen fakultativ.
	Summa.		30 u. 2 Hebräisch u. 2 Englisch.	30 u. 2 Hebräisch u. 2 Englisch.	30.	30.	30. 2	2	30. 13	30. 13	30.	30.	30.	30.	28 u. 2 Singen.	6. 15 u. 1 Turnen.	12.	

In den mit * bezeichneten Stunden war der Oberlehrer Foecke seit [illegible] November u. J. durch den wissenschaftlichen Hülfslehrer Brauer vertreten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensa.

Prima. Ordinarius im Sommer: Direktor Dr. Regel, im Winter: Direktor Dr. Dörries.

1. Religion. Kirchengeschichte von 1517 an. Lektüre: confessio Augustana nach Petri, Lehrbuch der Religion. Glaubens- und Sittenlehre. 2 St. Görges. — 2. Deutsch. Literaturgeschichte: Herder, Göthe, Schiller. Lectüre: Göthes Iphigenie und Egmont; Schillers Maria Stuart; Shakespeares Macbeth. Freie Vorträge; 8 Aufsätze (1. „Des Neoptolemos Seelenkampf in Sophokles' Philoktet"; 2. „Das Leben ist der Güter höchstes nicht"; 3. „Wie vollzieht sich in Göthes Iphigenie die Heilung des Orest?"; 4. „Wie charakterisiert Sophokles seine Deianeira durch den Prolog der Trachinierinnen?" (Klassenarbeit); 5. „Was Du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen"; 6. „Womit sucht die Kennedy in Schillers Maria Stuart die Beteiligung der Heldin an Darnleys Ermordung zu entschuldigen?"; 7. „Gang der Gartenscene in Schillers Maria Stuart"; 8. „Worin sieht Demosthenes in seiner zweiten olynthischen Rede die Schwächen von Philipps Macht?" (Klassenarbeit.) Abiturientenprüfung, Michaelis 1884: „Wodurch sieht Göthes Iphigenie in der ersten Hälfte der Tragödie ihre Hoffnung auf Rückkehr in die Heimat vernichtet?" Ostern 1885: „Wie sehen wir das Sophokleische „πολλὰ τὰ δεινά, κοὐδὲν ἀνθρώπου δεινότερον πέλει" sich bestätigen?") 3 St. Dörries. — 3. Lateinisch. Cicero, Tusc. l. I. II.; Cic. pro Sest.; Tacit. hist. l. II. Wöchentlich ein Exercitium nach Süpfle III., oder ein Extemporale. 8 Aufsätze (1. „Regnumne affectasse Julius Caesar videatur?"; 2. „Lycurgus quibus et qualibus legibus et institutis Lacedaemoniorum rempublicam temperaverit?"; 3. „Caesaris nex quomodo a conjuratis parata et perpetrata sit?" (Klassenarbeit); 4. „De eo, quod queri solent ante tempus mori miserum esse, quae et qualia Cicero Tusc. I. c. 39 disserat"; 5. 6. „Apud Dionem Cassium quae de Cicerone in exilium ejecto inveniamus (duae partes); 7. „Quibus de causis populis accidat, ut in aliorum populorum servitutem redigantur?" (Klassenarbeit); 8. „Quae res Cicero in Sestaniae paragrapho 98 imperii Romani fundamenta dicit, in iis singulis breviter demonstretur quae sint." Abiturientenprüfung, Michaelis 1884: Dieselbe Arbeit wie Nr. 3. Ostern 1885: „Quibus de causis Cicero in exilium concesserit demonstretur.") 6 St. Schneidewin. Horat. od. lib. II. III. 2 St. Sommer: Regel; Winter: Schneidewin. — 4. Griechisch. Thucyd. lib. VI., 1—50; Demosth. Olynth. I.—III; 2 St. Hom. Il. I—VI. 1 St. Sommer: Regel; Winter: Dörries. Soph. Trach. u. Antig. 2 St. Syntax d. Modi, Inf., Part. repetiert nach Lindners griech. Syntax; alle 14 Tage ein Exercitium aus der Aufgabensammlung von Wendt u. Schnelle oder ein Extemporale. 1 St. Dörries. — 5. Französisch. Molière, l'Avare. Ségur, désastres de la grande armée. Syntax nach Plötz, Schulgrammatik Lect. 50. ff. Alle 14 Tage ein Exercitium aus Probst, Übungsbuch I., vierteljährlich ein Extemporale. 2 St. Kummer. — 6. Englisch (fakultativ.) Southey, the life of Nelson; Shakespeare, Julius Caesar. 2 St. Kummer. — 7. Hebräisch (fakultativ.) Nominallehre und Repetition der Verballehre nach Seffer. Hebr. Sprachlehre. Abschnitte aus den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

histor. Büchern des alten Testaments und einzelne Psalmen. 2 St. Schneidewin. — 8. Geschichte und Geographie. Geschichte der neueren und neuesten Zeit nach Herbst, histor. Hülfsbuch III. 3 St. im Sommer: Regel, im Winter: Windel. — 9. Mathematik. Ähnlichkeitslehre; rechnende Geometrie nach Seegers Elementen der Geometrie; Potenzen, Wurzeln, Logarithmen, quadratische Gleichungen, Progressionen nach Neumanns Lehrbuch der Arithmetik. 4 St. Forcke. — (Aufgaben für die Abiturientenprüfung Michaelis 1884: 1. „Einem Kreise ist ein Rechteck eingeschrieben, dessen Fläche 175 qcm, dessen Umfang 110 cm beträgt. Wie groß ist die Fläche des Kreises?" 2. „Gegeben ist ein Quadrat. Es soll ein zweites Quadrat konstruiert werden, so daß dieselben sich verhalten wie zwei gegebene Strecken". 3. „Der brechende Winkel eines Glasprismas ist 32° 25'. In einer Ebene, die auf der Kante des Prismas senkrecht steht, geht ein Lichtstrahl durch das Prisma, so daß er in demselben mit den Seitenflächen gleiche Winkel bildet. Wie groß ist die ganze Ablenkung des Strahls, wenn der Brechungsexponent 1,6 ist?" 4. „Die Grundfläche einer graden Pyramide ist ein Quadrat, die Seitenkante beträgt 50 cm, die Höhe 44 cm. Gesucht wird die Seite der Grundfläche, der Inhalt der Pyramide und der Neigungswinkel der Seitenkante mit der Grundfläche." Ostern 1885: 1. „Die Zahl 900 soll in zwei Summanden zerlegt werden, so daß die Summe ihrer reciproken Werte gleich dem reciproken Wert von 221 ist." 2. „Ein Dreieck soll konstruiert werden, wenn ein Winkel, das Verhältnis der einschließenden Seiten und die Summe der dritten Seite und der ihr zugehörigen Höhe gegeben ist." 3. „Die Fläche eines Dreiecks ist 233,5 qcm, eine Höhe 33,5 cm, die zugehörige Mittellinie 63,5 cm. Gesucht werden die Winkel des Dreiecks". 4. „Ein abgestumpfter Kegel aus Stein wiegt 180 kg und ist 85 cm hoch. Wenn die beiden Grundflächen sich verhalten wie 2 : 3, wie groß sind die Radien derselben? Das specifische Gewicht des Steines ist 3.") — 10. Physik. Mechanik der festen Körper; mathematische Geographie; Mechanik der flüssigen und luftförmigen Körper nach Koppes Lehrbuch der Physik. 2 St. Forcke.

Gymnasial-Secunda. Ordinarius im Sommer: Oberlehrer Dr. Dörries; im Winter: Oberlehrer Dr. Windel.

1. Religion. Die Bücher des alten Testaments mit besonderer Berücksichtigung der Propheten. Neutestamentliche Zeitgeschichte und Leben Jesu mit Lektüre aus den Synoptikern. Das Kirchenjahr. Petris Lehrbuch der Religion. 2 St. Görges. — 2. Deutsch. Sommer: Goethes Hermann und Dorothea. Winter: Schillers Maria Stuart. Deklamationen und Vorträge. 8 Aufsätze über die Themata: 1. „Durch welche Mittel weiß das Prooemium der Odyssee von vorn herein ein tiefes Interesse für den Helden der Dichtung zu erwecken?" 2. Eine Betrachtung über die Worte der „Glocke": „Das ist's ja, was den Menschen zieret, und darum ward ihm der Verstand, daß er im inneren Herzen spüret, was er erschafft mit seiner Hand." 3. „Wie beschreibt Homer die Opferhandlung?" 4. „In welchen verschiedenen Phasen machte sich Hermann und Dorothea zufolge die Einwirkung der französischen Revolution in den deutschen Grenzgebieten fühlbar?" 5. „Ist die Wahl des Sedantages zu einem Nationalfesttage eine glückliche zu nennen?" 6. „In welcher äußeren Lage und in welcher Seelenverfassung finden wir Maria Stuart in der ersten Scene der Schiller'schen Tragödie?" 7. „θαρσαλέος γὰρ ἀνὴρ ἐν πᾶσιν ἀμείνων." 8. „Welche Motive sind es, die in Schillers Maria Stuart den Mortimer bewegen, einen Rettungsversuch der Maria zu unternehmen." (Clausuraufsatz.) 2 St. Schneidewin. — 3. Lateinisch. Cic. Pompejana. Sall. bellum Jug. Sommer: 3 St. Dörries, Winter: 4 St. Windel. Syntax von der Tempuslehre ab erweitert und vollendet nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Exercitium (aus Süpfle II.) oder ein Extemporale. Sommer: 3 St. Dörries, Winter: 2 St. Windel. 4 lateinische Aufsätze für die obere Abteilung. (1. De pungna ad Coroneam commissa.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Quintus Ennius quo jure versibus illis Quintum Fabium Maximum cunctando rem Romanam restituisse dixerit? 3. Quibus artibus contigerit Jugurthae, ut regnum totius Numidiae occuparet? 4. Quo jure Qu. Caecilio Metello cognomen Numidico inditum sit?) Sommer: Schneidewin, Winter: Windel. Vergil. Aen., II., 400—IV., 300. 2 St. Walther. — 4. Griechisch. Xenoph. Hell. l. III.—VI. in Auswahl. Herod. lib. VIII. u. IX. in Auswahl. Sommer: 2 St. Dörries, Winter: 3 St. Windel. Homeri Odyssea I.—XII. Sommer: 3 St., Winter: 2 St. Schneidewin. Syntax der Modi nach Lindners griech. Syntax. Wöchentlich ein Exercitium (aus der Aufgabensammlung von Wendt u. Schnelle) oder ein Extemporale. 2 St. Sommer: Dörries, Winter: Windel. — 5. Französisch. Barante, histoire de Jeanne d'Arc; Racine, Athalie. 1 St. Kummer. Plötz' Schulgrammatik Lect. 33—48. Mündliche Uebersetzungen aus Probst, Übungsbuch I. Alle 14 Tage ein Exercitium (aus Probst, Übungsbuch I.) oder ein Extemporale. 1 St. Kummer. — 6. Hebräisch (fakultativ.) Elementarlehre und Verballehre nach der hebr. Sprachlehre von Seffer. 2 St. Schneidewin. — 7. Englisch (fakultativ.) Lamb, tales from Shakespeare, von Michaelis an 1 St. Schmidt Elementargrammatik, untere Abteilung 1—13; obere Abteilung 13—21. Sommer: 2 St.; Winter: 1 St. Kummer. — 8. Geschichte und Geographie. Römische Geschichte bis zur Kaiserzeit (incl.); Geographie des alten Italiens nach Herbst, historisches Hülfsbuch T. I., 3 St. Sommer: Regel; Winter: Windel. — 9. Mathematik. Sommer: Geometrie. Repetition der Lehre vom Kreise. Flächenvergleichung. Ähnlichkeit der Dreiecke. Geometrische Örter. Nach Seeger, Elemente der Geometrie. Winter: Arithmetik. Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Nach Neumann, Lehrbuch der Arithmetik. 4 St. Alle 14 Tage eine Arbeit Forcke. — 10. Physik. Magnetismus. Elektrizität. Nach Koppes Lehrbuch der Physik. 2 St. im Sommer: Forcke, im Winter: Braeuer.

Real-Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Görges.

1. Religion. Bücher des alten und neuen Testaments; Leben Jesu und des Apostels Paulus. 2 St. Görges. — 2. Deutsch. Lektüre: Abschnitte aus Schillers „Abfall der Niederlande"; ausgewählte Gedichte Schillers; Göthes Egmont und Schillers Jungfrau von Orleans. Disponierübungen, Vorträge, Deklamationen. 9 Aufsätze. (1. „Mein Lieblingsspaziergang"; 2. „Einige Bilder aus Schillers Lied von der Glocke"; 3. „Was führt die Menschen in das Eismeer?"; 4. „Das Rattenfängerfest in Hameln" (Klassenarbeit); 5. „Die Belagerung von Antwerpen, nach Schiller"; 6. „Allzu scharf macht schartig (Chrie)"; 7. „Warum ziehen die meisten Menschen den Sommer dem Winter vor?" (Klassenarbeit); 8. „Der Beruf des Bergmanns"; 9. „Egmonts Lebensgang", (nach Göthes Trauerspiel). (Reifeprüfung, Michaelis 1884: —; Ostern 1885: „Egmonts Lebensgang" nach Göthes Trauerspiel.) 3 St. Görges. — 3. Lateinisch. Sallust, bellum Jugurth. c. 32 ff. Sommer: 3 St., Winter: 2 St. Görges. Ovid. metam. lib. I., 89—162; lib. III., 1—137. Winter: 1 St. Dörries. Repetition der Formenlehre und der Kasuslehre. Das Wichtigste von den Temporibus und Modis nach Ellendt-Seyffert. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. Mündliche Übersetzungsübungen nach Becks Übungsbuch. 2 St. Görges. — 4. Französisch. Thiers, expédition d'Egypte ed. Jaeger, S. 55 ff. Von Weihnachten ab einzelne Gedichte Bérangers. 2 St. Kummer. Repetition der Formenlehre; Syntax des Pronomens, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre nach Plötz, Schulgrammatik. Wöchentlich ein Exercitium aus Probst, Übungsbuch I. oder ein Extemporale.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mündliche Übersetzungen aus Probst, Übungsbuch I. 2 St. Kummer. — 5. Englisch. Macaulay, „Lord Clive“ ed. Jaeger, S. 7 ff. Im letzten Vierteljahre einzelne englische Gedichte (Sammlung von Wiemann.) 1 St. Kummer. Grammatik von J. Schmidt § 19 ff. Wöchentlich ein Exercitium aus Wilcke, „Materialien“ oder ein Extemporale. Mündliche Uebersetzungen aus Schmidt, Grammatik und Wilckes „Materialien“. 2 St. Kummer. — 6. Geschichte und Geographie. Geschichte: Repetitionen. Deutsche Geschichte vom Ende des Mittelalters bis 1740. Kurze Uebersichten über die Geschichte Frankreichs, Englands und Rußlands. Köperts „Geschichts-Cursus“. 2 St. Görges. Geographie: Repetition Deutschlands und der meisten europäischen Länder mit ihren Kolonien. 1 St. Görges. — 7. Mathematik. Arithmetik. Gleichungen mit mehreren Unbekannten und quadratische Gleichungen. Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Nach Neumann, Lehrbuch der Arithmetik. Planimetrie. Repetition der Ähnlichkeitslehre. Rechnende Geometrie. Ebene Trigonometrie. Nach Kambly, Elementar-Mathematik. Wöchentlich eine häusliche Arbeit oder eine Klassenarbeit. 5 St. im Sommer: Forcke; im Winter: Braeuer. (Aufgaben für die Reifeprüfung, Michaelis 1884: —. Ostern 1885: 1. $x + y = 58$; $\sqrt{x} + \sqrt{y} = 10$. 2. „Eine Zahl besteht aus zwei Ziffern, deren Summa = 10 ist. Stellt man die Ziffern um und multipliziert die so erhaltene Zahl mit der ursprünglichen Zahl, so erhält man 2944. Wie heißt die Zahl?“ 3. „Ein Dreieck zu konstruieren aus der Summa $a + b$ der Seiten a und b, der zur Seite a gehörigen Höhe h_a und dem Winkel an der Spitze γ. 4. „Wie verhält sich der Schenkel eines gleichschenkligen Dreiecks zu seiner Basis, wenn der Winkel an der Spitze $= \beta$ ist. $\beta = 8^0 11' 31{,}5$.“) — 8. Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper. Mechanik der flüssigen und luftförmigen Körper. Magnetismus und Elektrizität. Koppes Lehrbuch der Physik. 3 St. Im Sommer: Forcke; im Winter: Braeuer. — 9. Chemie. (Ober-Secunda.) Die wichtigsten Lehren der unorganischen Chemie. Schlichtings Chemie. 2 St. Im Sommer: Forcke; im Winter: Braeuer. — 10. Naturbeschreibung. (Unter-Secunda.) Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Übung im selbständigen Bestimmen von Pflanzen; natürliches System. Nach Leunis, Schulnaturgeschichte. Das Wichtigste aus der Anthropologie. Wirbellose Tiere. Nach Leunis, Leitfaden. 2 St. Ohlendorf. — 11. Zeichnen: Lehre der Perspektive nach Holz- und Gypsmodellen, Schattenkonstruktion, Körperstudien in zwei Kreiden, Ornamentik, Zeichnen nach Vorlagen. 2 St. Niebour.

Gymnasial-Obertertia. Ordinarius: Gymnasiallehrer Walther.

1. Religion. Die Bergpredigt und die Gleichnisse. Apostelgeschichte 1. Teil. Geschichte des Volkes Israel, zweite Hälfte. Repetition des kleinen Katechismus und von Gesängen und Bibelstellen. 2 St. Hornkohl. — 2. Deutsch. Lektüre aus Hopf und Paulsiek (Band für Tertia); im Winter: „Zriny“, von Körner. Balladen von Schiller gelernt. Dispositionsübungen. Vorträge. 12 Aufsätze, dabei Repetition der Grammatik nebst Bemerkungen über Stil. 2 St. Walther. — 3. Lateinisch. Syntax nach Ellendt-Seyfferts latein. Grammatik, wöchentlich ein Exercitium aus den lateinischen Stilübungen von Süpfle 1. oder ein Extemporale. Mündliche Übersetzungen aus der Anleitung zum Übersetzen von Ostermann I. 4 St. Walther. Caesaris bellum Gallicum libr. III. IV. V. c. 1—35. 3 St. Walther. Ovidii Metamorphoses lib. VII. VIII., nach Siebelis; Übungen in der latein. Versification. 2 St. Schneidewin. — 4. Griechisch. Die Formenlehre des attischen Dialektes nach Koch. Wöchentlich ein

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Extemporale oder ein Exercitium. 4 St. Xenoph. Anab. IV. I., c. 8. 10. 3 St. Von Neujahr an Homeri Odyssea, 150 Verse aus liber. IX. 2 St. Grammatik 2 St. Xenoph. 3 St. Walther. — 5. Französisch. Knebel, Schulgrammatik, § 13—61. Thiemichs Vokabular. Übersetzen aus Probst, Übungsbuch I. Lektüre: Voltaire, Charles XII. Buch 4. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 2 St. Kummer. — 6. Geschichte. Deutsche Geschichte vom Augsburger Religionsfrieden bis 1871. Nach Köperts Geschichts-Kursus. 2 St. Dörries. — 7. Geographie. Physikal. und politische Geographie der neuen Provinzen Preußens, Oesterreichs und der kleineren mitteleuropäischen Staaten. Daniels Leitfaden. 1 St. Sommer: Schneidewin, Winter: Walther. — 8. Mathematik. Im Sommer: Seeger, Elemente der Geometrie, § 69—140. Lehre von der Kongruenz. Kreislehre. Im Winter: Arithmetik. Neumann, § 1—33. Die vier Spezies mit absoluten algebraischen Zahlen. Proportionen. Einfache Gleichungen. Aufgaben nach Heis, Aufgabensammlung. 3 St. Alle 14 Tage eine Arbeit. Koch. — 9. Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Morphologie. Bestimmen und Beschreiben von Pflanzen. Im Winter: Der Mensch. Zoologie. Säugetiere. Insekten. Nach Leunis. 2 St. Rode.

Gymnasial-Untertertia. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Tröbst.

1. Religion. Das Leben Jesu nach den Evangelien. Geschichte des Volkes Israel, erste Hälfte. Repetition des kleinen Katechismus, von Gesängen und Bibelstellen. 2 St. im Sommer: Grethen, im Winter: Windel. — 2. Deutsch. Lektüre aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek (Band für Tertia); Durchnahme und Auswendiglernen von Gedichten, besonders Uhland'scher Balladen. 12 Aufsätze. Orthographische, grammatische und stilistische Bemerkungen im Anschluß an die Prosalektüre und die Aufsätze. 2 St. im Sommer: Grethen, im Winter: Windel. — 3. Lateinisch. Syntax nach Ellendt-Seyfferts lateinischer Grammatik, wöchentlich ein Exercitium (aus Ostermann oder den Stilübungen von Süpfle) oder ein Extemporale. Mündliche Übersetzungen aus Ostermann. 4 St. Tröbst Caesaris bellum Gallicum libr. III. IV. 3 St. Tröbst. Ovidii Metamorphoses Nr. 13, 17, 19, 22, 26, 29, 30, nach Siebelis. 2 St. Amrhein. — 4. Griechisch. Formenlehre des attischen Dialekts bis inklusive verba liquida nach Kochs Grammatik. Mündliches Übersetzen nach Weseners Übungsbuch. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. 7 St. Tröbst. — 5. Französisch. Probst' Schulgrammatik, § 49—61, § 13—18. Vokabeln. Lektüre: Voltaire, Charles XII., Buch 1, Cap. 3. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. 2 St. Kummer. — 6. Geschichte. Deutsche Geschichte bis zum Augsburger Religionsfrieden. Nach Köpert. 2 St. Walther. — 7. Geographie. Physikalische und politische Geographie der neuen Provinzen Preußens, Oesterreichs und der kleineren mitteleuropäischen Staaten. Daniels Leitfaden. 1 St. Walther. — 8. Mathematik. Im Sommer: Planimetrie. Repetition und Erweiterung des Pensums der Quarta. Hauptsätze der Kreislehre. Kambly, § 1—110. Im Winter: Arithmetik. Die 4 Spezies mit absoluten Zahlen. Neumann, § 1—25. Aufgaben nach der Sammlung von Heis. 3. St. Alle 14 Tage eine Arbeit. Koch. — 9. Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Morphologie. Bestimmen und Beschreiben von Pflanzen. Im Winter: Zoologie. Vögel, Insekten. Nach Leunis. 2 St. Im Sommer: Koch, im Winter: Rode.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Real-Tertia. Ordinarius: Gymnasiallehrer Ohlendorf.

1. Religion. Das Leben Jesu nach den Evangelien. Geschichte des Volkes Israel, zweite Hälfte. Repetition des kleinen Katechismus und von Gesängen und Bibelstellen. 2 St. Ohlendorf. — 2. Deutsch. Repetition aus der Grammatik von Lattmann; eine Reihe von Lesestücken aus Hopf und Paulsiek durchgenommen. „Der Prinz von Homburg" von Kleist, Körners „Zriny" gelesen, mehrere Gedichte gelernt. Vorträge der Obertertianer. 11 Aufsätze. 3 St. Görges. — 3. Lateinisch. Auswahl aus der Kasuslehre nach Ellendt-Seyfferts Grammatik, § 129—186; mündliches Übersetzen aus Becks Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische, sechster Kursus, Seite 3—80. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder ein Extemporale. Lektüre von Caesars Commentarien über den gallischen Krieg, Buch VII, Cap. 65—90. 6 St. Tröbst. — 4. Französisch. a. Obertertia: Knebels Schulgrammatik §§. 35—41, 85—90, 42—48, 91—92. Repetitionen der unregelmäßigen Verba, Memorieren von Vokabeln nach Thiemich (1—12.) Mündliche Übersetzungen aus Probst, Übungsbuch. Voltaire, Charles XII., Buch 3. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 4 St. Schneermann. b. Untertertia: Knebels Schulgrammatik §§ 49—60, §§ 60—61, 13—18, 19—27. Repetitionen der unregelmäßigen Verba und anderer Teile der Grammatik. Memorieren von Vokabeln nach Thiemich (1—10). Mündliche Übungen nach Probst, Übungsbuch. Voltaire, Charles XII., Buch 1. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. 4 St. Schneermann. — 5. Englisch. a. Obertertia: Lingard, „Edward the Confessor, Harold and William the Conqueror", Seite 75 ff. 2 St. Kummer. Grammatik von J. Schmidt § 13. Mündliche Übersetzungen aus Schmidt, im letzten Vierteljahr aus Wilcke, Materialien. Wöchentlich ein Exercitium (aus Schmidt) oder ein Extemporale. 2 St. Kummer. b. Untertertia: Schmidt, Elementarbuch, §§ 1—14. Leseübungen, Memorieren von Vokabeln und mündliche Übungen nach Schmidt. Im 2. Semester Lektüre kleiner Stücke aus Schmidt, 2. Theil. Wöchentlich ein Diktat, Extemporale oder Exercitium. 4 St. Schneermann. — 6. Geschichte und Geographie: Deutsche Geschichte bis 1555 und Repetitionen nach Köperts „Geschichtskursus". 2 St. Görges. Physikalische Geographie Deutschlands und Repetition der außerdeutschen Länder Europas nach Daniels Leitfaden. 2 St. Ohlendorf. — 7. Rechnen und Mathematik. a. Obertertia: Repetition der 4 Spezies mit absoluten und algebraischen Zahlen. Proportionen und Gleichungen 1. Grades nach dem Lehrbuch von Neumann und der Aufgabensammlung von Heis. §§ 39, 45 und 46 von Harms und Kallius. Repetitionen, dann Vergleichung des Flächeninhaltes, Verwandlung, Teilung und Ausmessung geradliniger Figuren. Proportionalität gerader Linien und Ähnlichkeit geradliniger Figuren. Nach Kamblys Planimetrie. Wöchentlich eine Arbeit. 5 St. Ohlendorf. b. Untertertia: Repetition und Erweiterung des Quartapensums. Lehre vom Kreise. Geometrische Örter. Kambly bis § 110. Die 4 Spezies mit absoluten Zahlen nach dem Lehrbuche von Neumann und der Aufgabensammlung von Heis. §§ 36, 37, 38, 40, 41, 42 und 45 von Harms und Kallius. In der Mathematik wöchentlich, im Rechnen alle 14 Tage eine Arbeit. 5 St. Ohlendorf. — 8. Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Morphologie, Bestimmen von Pflanzen nach dem Linné'schen System und Einführung in das natürliche System nach der Schulnaturgeschichte von Leunis. Im

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Winter: Zoologie. Gliederfüßler, Würmer und Repetitionen nach dem Leitfaden von Leunis. 2 St. Ohlendorf. — 9. Zeichnen: Lehre der Perspective nach Holzmodellen, Vorübung zum Schattieren nach Gypsmodellen, Freihandzeichnen nach Vorlagen von Hermes, Kopfstudien nach Julien, Ornamente u. s. w. 2 St. Niebour.

Quarta A. Ordinarius: Gymnasiallehrer Amrhein.

1. Religion. Repetition des ersten und zweiten und Durchnahme des dritten Hauptstücks. Worterklärung des 4. und 5. Hauptstücks. Lektüre ausgewählter Stücke aus der heil. Schrift. Geographie von Palästina. Lernen von Bibelstellen und Gesängen. 2 St. Tönnies. — 2. Deutsch. Lektüre nach Hopf und Paulsiek, Grammatik nach Lattmann, Grundzüge der deutschen Grammatik. Auswendiglernen von Gedichten. Vierteljährlich 3 Aufsätze. 2 St. Amrhein. — 3. Lateinisch. Repetition der Formenlehre und Durchnahme der Kasuslehre nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Exercitium nach Ostermann oder ein Extemporale. Mündliches Übersetzen nach Ostermann. Vokabel-Lernen nach Ostermanns Vokabularium für Quarta. Lektüre von Cornelius Nepos III. IV. V. VI. VII. VIII. XVI. XVII. nach Nipperdeys Schulausgabe. 9 St. Amrhein. — 4. Französisch. Wiederholung des Quintapensums. Probst, Vorschule, 61—Schluß. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. 5 St. Im Sommer: Amrhein, im Winter: Hornkohl. — 5. Geschichte. Griechische und römische Geschichte nach Köperts Tabellen. 2 St. Amrhein. — 6. Geographie. Die außerdeutschen Länder Europas nach Daniels Leitfaden. 2 St. Im Sommer: Schneidewin, im Winter: Amrhein. — 7. Rechnen und Geometrie. Rechnen: Wiederholung des Pensums der Quinta. Regeldetrie und Prozentrechnung nach Harms und Kallius' Rechnenbuch. Geometrie: Gerade Linien, Winkel, Parallel-Linien, Dreiecke, Vierecke, vorzugsweise Parallelogramme nach Kambly, Elementarmathematik. Wöchentlich eine Arbeit. 4 St. Ohlendorf. — 8. Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Beschreibung einheimischer Pflanzen, Anleitung und Übung im Bestimmen nach dem Linnéschen System. Im Winter: Zoologie. Säugetiere, Reptilien, Amphibien, Fische. Nach Leunis. 2 St. Tönnies — 9. Zeichnen. Linien-Perspective nach Drahtmodellen. Körperzeichnen nach Holzmodellen. Freies Handzeichnen nach Vorlagen von Hermes u. s. w. 2 St. Niebour.

Quarta B. Ordinarius: Im Sommer: Wissenschaftlicher Hülfslehrer Stöver, im Winter: Gymnasiallehrer Amrhein.

1. Religion. Wie in Quarta A. 2 St. Im Sommer: Grethen, im Winter: Tönnies. — 2. Deutsch. Wie in Quarta A. 2 St. Im Sommer: Grethen, im Winter: Kühne. — 3. Lateinisch. Wie in Quarta A. Lektüre von Cornelius Nepos I. VI. XV. XXIII. nach Nipperdeys Schulausgabe. 9 St. Im Sommer: Stöver, im Winter: Amrhein. — 4. Französisch. Wie in Quarta A. 5 St. Im Sommer: Stöver, im Winter: Hornkohl. — 5. Geschichte. Wie in Quarta A. 2 St. Langlotz. — 6. Geographie. Wie in Quarta A. 2 St. Tröbst. — 7. Rechnen und Geometrie. Wie in Quarta A. 4 St. Koch. — 8. Naturbeschreibung. Wie in Quarta A. 2 St. Rode. — 9. Zeichnen. Wie in Quarta A. 2 St. Niebour.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quinta A. Ordinarius: Wissenschaftl. Hülfslehrer Dr. Langlotz.

1. Religion. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Repetition des ersten und Durchnahme des zweiten Hauptstücks. Bibelstellen und einige Gesänge teils neu gelernt, teils repetiert. 2 St. Im Sommer: Grethen, im Winter: Kühne. — 2. Deutsch. Lesen und Besprechen von Lesestücken aus Hopf und Paulsieks Lesebuch für Quinta. Auswendiglernen von Gedichten. Orthographie. Syntax des einfachen und zusammengesetzten Satzes. Nach Lattmann. Interpunktion. 12 Aufsätze. Alle 14 Tage ein orthographisches Diktat. 2 St. Langlotz. — 3. Lateinisch. Regelmäßige und unregelmäßige Formenlehre nach Ellendt-Seyfferts Grammatik. Einige syntaktische Regeln. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. Mündliche Einübung der Formen nach Ostermanns Übungsbuch für Quinta. Einprägung von Vokabeln nach Ostermanns Vokabularium für Quinta. 9 St. Langlotz. — 4. Französisch. Probst' Vorschule 1—60. Seit Johannis wöchentlich entweder ein Exercitium oder ein Extemporale. 4 St. Im Sommer: Stöver, im Winter: Hornkohl. — 5. Geschichte. Griechische Sagen. 1 St. Im Sommer: Walther, im Winter Kühne. — 6. Geographie. Asien, Afrika, Amerika, Australien. Daniels Leitfaden. 2 St. Im Sommer: Amrhein, im Winter: Kühne. — 7. Rechnen. Sortenverwandlung. Rechnen mit gemeinen Brüchen und Dezimalbrüchen nach Harms und Kallius §§ 6—33 z. T. Alle 8 Tage eine Arbeit. 3 St. Rode. — 8. Naturbeschreibung. Im Sommer Botanik. Im Winter Zoologie. Vergleichen und Unterscheiden von Pflanzen und Tierarten, die zu einer Gattung gehören. 2 St. Rode. — 9. Schreiben: Deutsche und lateinische Schrift nach den Vorschriften von Oppermann. 2 St. Rode. 10. Zeichnen: II. Ordnung. Nach Wandtafeln zur Zeichenunterrichtsmethode Hertzer, Jonas und Wendler. Stufe I. und II. I. Ordnung: Zweckmäßige Stufenfolge von leichten zu schweren Vorlagen nach Hermes. 2 St. Niebour.

Quinta B. Ordinarius: Wissenschaftl. Hülfslehrer Koch.

1. Religion. Wie in Quinta A. 2 St. Im Sommer; Grethen, im Winter: Kühne. — 2. Deutsch. Wie in Quinta A. 2 St. Langlotz. — 3. Lateinisch. Wie in Quinta A. 9 St. Koch. — 4. Französisch. Wie in Quinta A. 4 St. Hornkohl. — 5. Geschichte. Wie in Quinta A. 1 St. Im Sommer: Tröbst, im Winter: Koch. — 6. Geographie. Wie in Quinta A. 2 St. Jördens. — 7. Rechnen. Wie in Quinta A. 3 St. Koch. — 8. Naturbeschreibung. Wie in Quinta A. 2 St. Im Sommer: Tönnies, im Winter: Rode. — 9. Schreiben. Wie in Quinta A. 2 St. Jördens. — 10. Zeichnen. Wie in Quinta A. 2 St. Niebour.

Sexta. Ordinarius: Lehrer Rode.

1. Religion. Biblische Geschichte des alten Testaments und die Festgeschichten. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Bibelsprüche und Gesangverse. 3 St. Rode. — 2. Deutsch. Lesen und Besprechen der Lesestücke (Hopf und Paulsieks Lesebuch für Sexta.) Deklamation gelernter Gedichte. Wortarten und Satzlehre. Einübung der Orthographie durch Diktate. Kleine Aufsätze.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3 St. Im Sommer: Stöver, im Winter: Kühne. — 3. Lateinisch. Die regelmäßige Formenlehre nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliche Übungen im Übersetzen und Lernen von Vokabeln nach Ostermanns Übungsbuche und Vokabularium für Sexta. Von Johannis ab wöchentlich ein Extemporale oder ein Exercitium. 9 St. Langlotz. — 4. Geographie. Repetition der Heimatskunde. Übersicht über Deutschland und Europa. 3 St. Jördens. — 5. Rechnen. Die 4 Spezies mit benannten Zahlen und die erste Stufe der Bruchrechnung nach Harms und Kallius §§ 1—13 z. T. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. 4 St. Rode. — 6. Naturbeschreibung. Im Sommer: Botanik. Im Winter: Zoologie. Betrachten einzelner Pflanzen- und Tierarten und Einübung der Terminologie. 2 St. Rode. — 7. Schreiben. Oppermann. Deutsch: Heft 1—5, Latein: Heft 1—4. 2 St. Jördens. — 8. Zeichnen. Nach Wandtafeln (Methode Hertzer, Jonas, Wendler) verbunden mit Formenlehre. 2 St. Niebour.

Vorklasse I. Ordinarius: Lehrer Jördens.

1. Religion. Biblische Geschichte nach Wangemann. Altes und neues Testament. Memorieren: Gesangverse und Sprüche für die beiden Vorklassen aus dem Spruchbuche für das Gymnasium und das 1. und 3. Hauptstück ohne Erklärung. 4 St. Tönnies. — 2. Deutsch. Lesen, Besprechen und Erzählen der Lesestücke aus Hopf und Paulsieks deutschem Lesebuche für die erste Vorklasse. Deklamation gelernter Gedichte. Unterscheidung der hauptsächlichsten Redeteile. Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort und persönliches Fürwort. Übungen zur Befestigung der Orthographie. Schriftliche Arbeiten: Abschreiben aus dem Lesebuche und Arbeiten zur Befestigung der Grammatik. Diktate. I. Abteilung 6 St. II. Abteilung Lesen, Besprechen, Memorieren aus Paulsiek. Hauptwort. Eigenschaftswort. Abschreiben aus dem Lesebuche. 4 St. Kombiniert mit Abt. I. Tönnies. — 3. Rechnen. I. und II. Heft von Chr. Harms. 5 St. Jördens. — 4. Schreiben. Nach Vorschriften von Oppermann und an der Wandtafel. Taktschreiben. 3 St. Jördens. — 5. Anschauungsunterricht. Besprechen von Gegenständen nach Wandtafeln von Winckelmann und nach der Natur. Einüben kleiner Gedichte. 2/2 St. kombiniert mit der 2. Vorklasse. Tönnies. — 6. Heimatskunde. Stadt und Umgegend; Provinz Hannover, Karte von H. Guthe. 1 St. Jördens.

Vorklasse II. Ordinarius. Lehrer Tönnies.

1. Religion. Kombiniert mit der ersten Vorschulklasse. 4 St. Tönnies. — 2. Lesen. Aus Fibel und Paulsieks Lesebuch. — Schreiben. Nach Vorschriften an der Wandtafel und von Oppermann und Abschreiben kleiner Lesestücke aus Fibel und Lesebuch. Taktschreiben. 7 St. Tönnies. — 3. Rechnen. I. Heft von Ch. Harms. 5 St. Jördens. — 4. Anschauungsübung. Kombiniert mit der ersten Vorschulklasse. 2/2 St. Tönnies.

Von der Teilnahme am Religionsunterrichte waren während des Wintersemesters in G. IIIa 7, in G. IIIb 14, in R. III 7, in Vb 4 Konfirmanden dispensiert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Technischer Unterricht.

a. Turnen. Abt. 1 umfaßte die Kl. I., G. u. R. II. 2 St. Dispens. 11 Schüler. Görges.
„ 2 „ So. „ „ G. III. u. R. III. „ „ Görges.
„ 2 „ Wi. „ „ G. IIIa. u. b. „ „ „ 6 (4+2) Schüler. Görges.
„ 3 „ „ „ „ R. IIIa. u. b. „ „ „ 8 (2+6) „ Schneermann.
„ 4 „ die Kl. IVa. u. b. 2 St. Dispens. 9 (5+4) Schüler. So.: Stöver, Wi.: Schneermann.
„ 5 „ „ „ Va. u. b. So.: 1 St., Wi.: 2 St. Dispensiert 4 Schüler. Rode.
„ 6 „ „ „ VI. „ 1 „ „ 2 „ „ 2 „ Rode.
„ 7 „ die erste Vorschulklasse $^2/_2$ St. Dispensiert 1 Schüler. So.: Rode; Wi.: Jördens.

b. Singen: I., G. II u. R. II.: 1 St. Männerchor. Ohlendorf. — I.—V.: 1 St. gemischter Chor. Ohlendorf. — III.—V.: 1. Abteilung: Sopran und Alt für den gemischten Chor. 1 St. Ohlendorf. — III.—V.: 2. Abteilung: 1 St. Ohlendorf. — VI.: 2 St. Tönnies. — 1. Vorschulklasse: $^2/_2$ St. Tönnies.

c. Fakultatives Zeichnen. II.—G. IIIb.: 2 Stunden. Es nahmen teil im Sommer 12, im Winter 10 Schüler. Niebour.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Verfügung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 8. April 1884: Überweisung des Schulamtskandidaten Hornkohl zur Absolvierung des pädagogischen Probejahres. — vom 18. Juli 1884: Abschriftliche Mitteilung einer Polizeiverordnung der Königlichen Landdrostei zu Hannover vom 4. Juli betreffend den Wirtshausbesuch von Schülern und von unerwachsenen Personen. § 1. „Den Inhabern von Konditoreien, Gasthäusern, Schankwirthschaften und Getränkeverkaufsstellen ist es untersagt, Schülern, sowie unerwachsenen Personen im schulpflichtigen Alter überhaupt, den Aufenthalt in ihren Lokalen zu gestatten, oder denselben Speisen oder geistige Getränke zu verabfolgen.

Die Inhaber der genannten Lokale sind für die Handlungen ihrer Bediensteten verhaftet. Ausgenommen von vorstehendem Verbote sind diejenigen Fälle, in denen Schüler und Unerwachsene im schulpflichtigen Alter sich in Begleitung und unter Aufsicht ihrer Eltern, sonstiger erwachsener Angehörigen, Vormünder oder Lehrer befinden, oder in welchen einzelnen Klassen oder Schülern der Besuch bestimmter Lokale und zu bestimmten Zeiten Seitens der Schulvorstände erlaubt und dieses den betreffenden Lokalinhabern zur Kenntniß gebracht ist. § 2. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen (§ 1) werden mit Geldstrafe bis zu 30 ℳ und im Unvermögensfalle mit Haft gemäß § 26 des Strafgesetzbuches für das Deutsche Reich bestraft". — vom 24. Juli: abschriftliche Mitteilung einer Ver-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

fügung des Herrn Oberpräsidenten der Provinz Hannover vom 19. Juli betreffend die gegen Einschleppung und Verbreitung der Cholera zu ergreifenden Maßregeln. — vom 18. August: Genehmigung der Anstellung des Schulamtskandidaten Kühne als Inspektor am hiesigen Erziehungshause des Klosters Loccum. — vom 20. August: abschriftliche Mitteilung einer Ministerialverfügung vom 14. Juli betreffend Schließung der Schule bei ansteckenden Krankheiten nebst Anleitung zur Verhütung der Übertragung solcher Krankheiten durch die Schulen. — des hiesigen Magistrates vom 9. August enthaltend abschriftliche Mittheilung eines Reskriptes des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 5. August, durch welches der Magistrat davon in Kenntnis gesetzt wird, daß Seine Majestät der Kaiser und König mittelst Allerhöchster Ordre vom 7. Juli cr. die Wahl des Oberlehrers am Gymnasium in Hameln, Dr. Dörries, zum Direktor dieser Anstalt zu bestätigen geruht haben. — des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 7. October: Mitteilung einer Ministerialverfügung vom 3. October betreffend das Aufrücken der Oberlehrer Dr. Schneidewin, Forcke, Görges in die 1.—3. Oberlehrerstelle und Genehmigung der Berufung des Oberlehrers Dr. Windel in die vierte Oberlehrerstelle des Gymnasiums. — vom 7. October: die beantragte Vertretung für den bis ult. März 1885 beurlaubten Hülfslehrer Stöver wird genehmigt. — des Magistrates vom 10. October: abschriftliche Mitteilung eines Rescriptes des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 8. October, durch welches die Verwaltung der Gymnasialbibliothek dem ordentlichen Lehrer Amrhein übertragen wird. — des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums vom 11. October: Genehmigung des neuen Lectionsplanes. — vom 3. December: abschriftliche Mitteilung einer Ministerialverfügung vom 27. November betreffend die Vertretung des bis Ostern 1885 von einem Teile seiner Unterrichtsstunden befreiten Oberlehrers Forcke. — vom 27. December: Abschrift einer Ministerialverfügung vom 18. December betreffend die hundertste Wiederkehr des Geburtstages von Jacob Grimm. Es wird die Erwartung ausgesprochen „daß die Lehrer des Deutschen in der obersten Klasse unserer höheren Schulen nicht versäumen werden, ihren zum Verständnisse gereiften Schülern die wissenschaftliche und nationale Bedeutung der Brüder Grimm zu vergegenwärtigen und die Gesinnung dankbarer Hochachtung vor ihrer geistigen und sittlichen Größe der nachfolgenden Generation zu überliefern." — vom 30. December betreffend die Bestimmungen der Anweisung des Herrn Ministers vom 14. Juli 1884 zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten. — vom 29. Decbr.: Mitteilung einer Circularverfügung des Herrn Ministers vom 10. November betreffend die Erholungspausen während der Schulzeit und Dauer der für die häuslichen Arbeiten der Schüler zu bestimmenden Arbeitszeit. — vom 6. Februar 1885: abschriftliche Mitteilung einer Ministerialverfügung vom 17. Jan. 1885 enthaltend ergänzende Bestimmungen zu der Bibliothekordnung. „Jährlich einmal, und zwar in der Zeit zwischen dem 1. Januar und 31. März, hat der Director eine Revision der Bibliothek vorzunehmen" . . . „Der Revision hat die Einlieferung **aller** entlehnten Bücher an die Bibliothek vorauszugehen." . . . „Die Revision hat sich auf die Vollständigkeit der erfolgten Einlieferung . . . zu beziehen."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Chronik der Schule.

1. Am 21. April des vorigen Jahres, morgens 7 Uhr, wurde das neue Schuljahr mit der Austeilung des Stundenplans und der Einführung des zur Ableistung seines Probejahres am hiesigen Gymnasium zugelassenen Kandidaten des höheren Schulamts Herrn R. Hornkohl*) in die Klassen begonnen. Der Unterricht nahm am folgenden Morgen seinen Anfang.

2. Am 28. und 29. Juni fand in Hameln die Feier desjenigen Tages statt, an welchem der Sage nach vor 600 Jahren der allbekannte Rattenfänger 130 Kinder der Stadt entführt hat. Diese Sage war von den Schwesterkünsten der Poesie und der Musik gerade im letzten Decennium verklärt worden, und so gestaltete sich denn das Fest zu einer Feier dieser Künste und der Meister Julius Wolff und Viktor Neßler, welche durch ihre Gegenwart den festlichen Tagen die schönste Weihe gaben. Wo aber die gesammte Bürgerschaft unserer Stadt im hingebendsten Eifer thätig war, die Feier zu einer bedeutungsvollen und glänzenden zu gestalten, da haben auch die Schüler unserer Anstalt nicht zurückstehen wollen; sie haben durch zahlreiche Beteiligung an den kostümierten Festzügen jener Feier, die in der Geschichte Hamelns einzig dasteht, an ihrem Theile zum Gelingen des Ganzen freudig beitragen helfen.

3. Auch in diesem Schuljahre war während der vierwöchentlichen Sommerferien den einheimischen Schülern die Gelegenheit geboten, sich an den von den Herren Jördens und Rode beaufsichtigten täglichen Arbeitsstunden zu beteiligen.

4. Die Kürze des ersten Sommerquartales ließ für diesmal eine Verlegung der üblichen Turnfahrten und Spaziergänge in das zweite Vierteljahr des Schuljahres angemessen erscheinen. Am 8. August wurden unter Begleitung der betreffenden Ordinarien Ausflüge in die Umgegend von den Klassen bis Obertertia incl. aufwärts, am 8. und 9. August eine Turnfahrt der Primaner und Sekundaner des Gymnasiums und Realprogymnasiums unter Führung des Oberlehrers Herrn Görges gemacht.

5. Am Sedantage konnte in diesem Schuljahre ein Schulaktus nicht veranstaltet werden, da es z. Z. dem Gymnasium an einer Aula fehlte. Am Abend des schulfreien Tages beteiligten sich die Schüler der oberen und mittleren Klassen an einem Fackelzuge, welcher, nachdem er sich durch die Hauptstraßen der Stadt bewegt hatte, auf dem Platze vor dem Gymnasialgebäude sein Ende fand. Ein Oberprimaner brachte vor der Auflösung des Zuges Sr. Majestät dem Kaiser und König ein dreimaliges Hoch, in welches die Teilnehmer am Zuge und die dicht gedrängten Zuschauer begeistert einstimmten.

*) Rudolf Hornkohl, geb. am 26. December 1856 zu Goslar, lutherischer Konfession, besuchte das Gymnasium zu Hameln von Ostern 1870 bis Ostern 1876, studierte, nachdem er seiner Dienstpflicht Genüge geleistet, von Ostern 1877 an Theologie und Philologie (neuere Sprachen) in Leipzig und Göttingen, gieng von Weihnachten 1879 bis Februar 1881 nach England zur Versehung einer Schulstelle (in Bournemouth) und nach Paris, setzte bis Michaelis 1882 das Studium der neueren Sprachen in Göttingen fort, bekleidete bis Michaelis 1883 eine Hauslehrerstelle in Friedeburg a. Saale und absolvierte am 19. Januar 1884 das Examen pro facultate docendi in Göttingen. Nachdem er behufs Vertretung eines erkrankten Lehrers 8 Wochen an der höheren Töchterschule I. zu Hannover thätig gewesen war, wurde er Ostern 1884 als cand. prob. am hiesigen Gymnasium zugelassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6. Das Sommersemester schloß am 27. September mit einer erhebenden Feier. Herr Direktor Dr. Regel schied nach 50jähriger gesegneter Thätigkeit, und nachdem er 16 Jahre lang das Direktorat des hiesigen Gymnasiums verwaltet und die Schule aus kleinen Anfängen zu ihrer jetzigen Blüte geführt hatte, an diesem Tage aus dem Amte. Schüler und Kollegen, frühere wie jetzige, Freunde und Angehörige des Jubilars, die Bürgerschaft der Stadt und seine vorgesetzten Behörden hatten gewetteifert den Ehrentag des greisen Leiters unserer Schule zu einem festlichen zu machen. Zur Vorfeier war ihm von den Schülern der Anstalt ein imposanter Fackelzug gebracht und dabei von einem Oberprimaner den Gefühlen der Liebe und Verehrung, mit welchen ihm seine Schüler ergeben waren, in herzlicher Ansprache Ausdruck gegeben, auf welche der Gefeierte mit einem Hoch auf das fernere Gedeihen und Blühen der Schule erwidert hatte. Am Morgen des 27. September versammelten sich sodann die Teilnehmer der Jubiläums- und Abschiedsfeier in der kurz vorher fertig gestellten neuen Aula (Turnhalle) des Gymnasiums, die in ihrem reichen und freundlichen Schmucke von Fahnen, Laubgehängen und Blattpflanzen einen überaus festlichen Eindruck machte. Außer dem Lehrerkollegium und den Schülern des Gymnasiums und Realprogymnasiums hatten sich zahlreiche Festgenossen von nah und fern in der Aula eingefunden, so daß der mächtige Raum die mitfeiernde Menge kaum zu fassen vermochte. Einen besonderen Glanz aber erhielt die Feier durch die Anwesenheit des im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums erschienenen Herrn Provinzialschulrats Dr. Haeckermann, der Mitglieder der städtischen Kollegien und mehrerer Deputationen von Schwestergymnasien der Provinz, die es sich nicht hatten nehmen lassen wollen, den Ehrentag des allverehrten Direktors, Kollegen und Freundes mitzufeiern.

Nachdem die Festgenossen sich versammelt hatten, ward der Jubilar in die Aula eingeführt und zu seinem mit frischem Grün und Blumen geschmückten Ehrenplatze geleitet. Der gemeinsame Gesang der beiden ersten Strophen des „Bis hierher hat mich Gott gebracht" leitete die schöne Feier ein. Sodann bestieg Herr Provinzialschulrat Dr. Haeckermann die Rednerbühne, um mit Worten herzlichster Anerkennung dem Jubilar ein Schreiben des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums, in welchem der warme Dank der Oberbehörde für die von dem Gefeierten in langjähriger erfolgreicher Wirksamkeit dem höheren Schulwesen der Provinz und dem hiesigen Gymnasium insbesondere geleisteten treuen Dienste zum Ausdruck gelangte, zu überreichen sowie zum Zeichen der Anerkennung, welche diese Dienste an Allerhöchster Stelle gefunden, ihn mit dem Adler der Ritter des Königlichen Hausordens von Hohenzollern mit der Zahl 50 zu schmücken. Die Ansprache des Herrn Provinzialschulrates lautete folgendermaßen:

„Es ist im Auftrage Ihrer vorgesetzten Behörde, des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums, daß ich erschienen bin, an der Feier teilzunehmen, welche hier so eben ihren Anfang genommen hat.

Sie haben den Wunsch zu erkennen gegeben, in die Ruhe des Privatlebens sich zurückziehen zu dürfen, und Patronat, Schulkollegium und in höchster Instanz der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten haben diesen Wunsch als berechtigt anerkannt, und ist demselben gewillfahrt worden. So ist es eine Abschiedsfeier, die Sie hier begehen, des Abschieds von Schülern und Kollegen, des Abschieds von einer Wirksamkeit, in welche das frische Streben eines

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf